

Erfahrungsbericht: Studieren im Wintersemester 2022/23 an der Mälardalens Universiteit Västerås

Ich hatte die Gelegenheit, im Wintersemester 2022/23 an einer Gastinstitution in Västerås zu studieren und möchte meine Erfahrungen gerne mit anderen Studierenden teilen.

Zur Immatrikulation wurden ein Certificate of anticipated participation, Online Learning Agreement, IMA des geförderten Semesters und ein Certificate of current registration benötigt. Für die Einreise wurde lediglich ein Personalausweis oder Reisepass benötigt, und das beste Transportmittel war die Bahn. Bei rechtzeitiger Buchung gab es eine sehr günstige Zugverbindung von Hamburg nach Stockholm.

Die Ausstattung der Gastinstitution in Bezug auf IT, Bibliothek, Aufenthaltsmöglichkeiten und Mensa war gut und entsprach meinen Erwartungen. Besonders positiv überrascht war ich von der Unterstützung und Beratung, die mir während meines Aufenthalts zuteilwurden. Die Gastuniversität bot Einführungsveranstaltungen und ein Orientierungsprogramm an, was mir half, mich schnell in meiner neuen Umgebung zurechtzufinden. Ein vorbereitender oder semesterbegleitender Sprachkurs wurde ebenfalls angeboten, war jedoch nicht obligatorisch. Ein Study Buddy war während meines Aufenthalts nicht verfügbar, jedoch wurde eine "Rookieperiod" angeboten, die das Kennenlernen der Uni und des Ablaufs zum Ziel hatte.

Das Kursangebot passte größtenteils zu meinem Studienverlauf, nur eines meiner Module wurde leider nicht als das vorhergesehene Modul anerkannt. Das Kursangebot war aktuell, und das Verfahren zur Kursanmeldung war einfach und unkompliziert. Die Unterrichtssprache an der Gastinstitution war Englisch, und ich bewertete die akademische Beratung und Betreuung als sehr gut. Die Lehrform und Qualität der Veranstaltungen waren besser als an meiner Heiminstitution, und ich genoss besonders die Gruppenarbeit sowie die Vertiefung und Anwendung der gelernten Inhalte. Das Benotungssystem an der Gastuniversität war entweder "Failed", "Passed" oder "Passed with distinction" oder von A bis F, wobei man mit einem F durchgefallen war.

In Bezug auf die Unterbringung war ich in einem Studentenwohnheim untergebracht, das jedoch schlecht ausgestattet war. Die öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt waren gut, und es war nicht notwendig, ein inländisches Konto zu eröffnen oder eine Kreditkarte zu besitzen. Die Lebenshaltungskosten waren etwas höher als in Deutschland, und die Mietkosten lagen zwischen 300 € und 450 € pro Monat.

Es gab drei große Supermarktketten, Coop, ICA und Hemsköp, wobei ICA vermutlich die günstigste Variante war. In der Innenstadt gab es eine kleine Mall mit diversen Läden zum Shoppen, und ein großes Einkaufszentrum war sehr einfach mit dem Bus zu erreichen. Die Gastinstitution bot viele Freizeitaktivitäten an, darunter Trips zu IKEA, ins Schwimmbad oder in nahegelegene Naturparks sowie Busreisen nach Norwegen und Lappland.

Insgesamt hatte ich eine tolle Erfahrung an meiner Gastinstitution in Schweden und würde es anderen Studierenden empfehlen, diese Möglichkeit zu nutzen, um ihre akademischen und persönlichen Horizonte zu erweitern.